

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Einführung und Aufriß des Themas</i>	11
<i>I. Philosophiegeschichtliche und methodische</i>	
<i>Hinführung zum Thema</i>	23
1. Ontologie, Freiheit und Geschichte	23
2. Heidegger und Hegel	29
3. Heidegger und Marx	38
4. Ansatz zu einer konkreten Ontologie der Gesellschaft	40
5. Die „Logik der Negation“	47
6. Ansatz zu einer konkreten Ontologie der Gesellschaft bei Karl Marx	48
7. Kritik an der Theorie des Kapitals als abstrakter Ontologie	51
a) Der Widerspruch in der Theorie. Der Konflikt zwischen positiver und negativ-dialektischer Geschichtsauffassung	51
b) Der Widerspruch in der Praxis. Die Verifikation der Marxschen Theorie scheitert an der Empirie	59
c) Die „Abwehrtheorien“	62
d) Der „etablierte“ Marxismus als „roher“ Kommunismus	67
8. Forderung an eine Universalisierung der Marxschen Denkform: der Aufweis des Unbedingten im Bedingten	71

II. Sozialontologie und Anthropologie.

Die Grundelemente einer konkreten Ontologie der Gesellschaft

1. Ontologie und Anthropologie	77
2. Spontaneität und Rezeptivität	79
3. Sozialontologie und Anthropologie	81
4. Die Grundelemente einer konkreten Ontologie der Gesellschaft	85
a) Das Konkret-Universelle	88
b) Die Materialität	88
c) Die Intersubjektivität	89
d) Die Geschichtlichkeit	89

III. Positiver Aufweis einer konkreten Ontologie der Gesellschaft als Versuch einer „Systematisierung“ des „Positiven Humanismus“ von Karl Marx

1. Materialität	93
a) Was heißt „Materialismus“ für Marx?	93
b) Marx und Hegel	96
c) Marx und Feuerbach	108
d) Der „rohe“ Kommunismus und der historische Materialismus als historischer Messianismus	112
e) Der „positive Humanismus“	116
2. Intersubjektivität	121
a) Die dialogisch-intersubjektive Entäußerung	125
b) Die materiell-sinnliche Entäußerung	135
c) Der erkenntnistheoretische Ansatz	143
3. Geschichte	152
a) Die Dialektik von „Kapitalist“ und „Arbeiter“	156
b) Die Dialektik von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen	170
c) Die Dialektik von Freiheit und Notwendigkeit	178

4. Das Universell-Konkrete	183
a) Die Identität als Norm	183
aa) Die makro-soziologische Dimension	189
bb) Die mikro-soziologische Dimension	193
cc) Das Wesen der Autorität	195
dd) Die „Universalisierung“ und der „späte“ Marx	197
b) Die Differenz als Geschichtlichkeit	203
 <i>IV. Die Grundsphären der Gesellschaft</i>	 212
1. Die Wirtschaftsgesellschaft	216
2. Die Familiengesellschaft	217
3. Die politische Gesellschaft	219
4. Die spirituelle Gesellschaft	221
 <i>V. Abschließende Zusammenfassung</i>	 224
 <i>VI. Schlußbetrachtung: Die Freiheit als „Umsonst“ —</i>	
<i>Der Glaube des Marxisten</i>	228
 <i>Literaturverzeichnis</i>	 237
 <i>Personenverzeichnis</i>	 245
 <i>Sachregister</i>	 247